

Inhaltsverzeichnis

Der einsame Stein (Gräve) 3

[<<< vorherige Seite](#) | [Volkssagen und volksthümliche Denkmale aus der Lausitz](#) | [nächste Seite >>>](#)

Der einsame Stein (Gräve)

Auf dem nach dem [Camenzer](#) Rathsdorfe [Lückersdorf](#) vor dem Pulsnitzer Thore führenden Wege findet man – unweit der sogenannten rothen [Mühle](#) – einen halb in der Erde versunkenen [Stein von Kreuzesform](#), gewöhnlich der einsame Stein genannt, der, als er noch mehr über der Erde hervorragte, in ungebildeten Zifferzügen die Zahlen 1390 lesen ließ. Die Sage giebt über sein Daseyn Folgendes:

Wie nämlich in gedachtem Jahre ein Bauer – der eben nicht sehr im Rufe der Frömmigkeit gestanden, vielmehr den Verdacht, ein heimlicher [Heide](#) gewesen zu seyn, gegen sich gehabt – an einem schönen Frühlingstage bei heiterm Himmel diesen Weg gegangen, als ein [Blitz](#) plötzlich mit gleich darauf folgendem Schläge herabgefahren und den Bauer getödtet habe, auf welcher Stelle er auch begraben und ihm von seinen Nachkommen dieser [Stein](#) zum Denkmale gesetzt worden sey.

Quelle: Heinrich Gottlob Gräve, Volkssagen und volksthümliche Denkmale der Lausitz, S. 195–196, 1839, F. A. Reichel-Verlag, Bautzen; [Wikisource](#)

[sagen](#), [gräve](#), [volkssagenderlausitz](#), [kamenz](#), [lückersdorf](#), [steinkreuz](#), [blitz](#), [mühle](#), [heiden](#), [1390](#)

From:

<https://sagen.svenwusch.de/> - **Deutsches Sagen-Wiki**

Permanent link:

https://sagen.svenwusch.de/doku.php?id=sagen:der_einsame_stein&rev=1683575434

Last update: **2025/01/30 10:27**

